



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

IHK-Regionalmonitor Rheinland-Pfalz

Verbandsfreie Gemeinde Grafschaft



Rheinland-Pfalz
STATISTISCHES LANDESAMT



01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Was ist eine Clusteranalyse und welche Ziele werden damit verfolgt?

- Statistisches Verfahren, mit dem sich Objekte, z. B. Verwaltungseinheiten eines Landes, anhand von Ähnlichkeitsstrukturen gruppieren lassen
- Objekte innerhalb eines Clusters sind möglichst ähnlich
- Objekte verschiedener Clustern unterscheiden sich deutlich voneinander
- Gruppeneinteilung erfolgt anhand von Mustern in den Daten
- Bisher unbekannte Strukturen können aufgedeckt werden



Details zur Studie:

- Durchführung von sechs Clusteranalysen
- Fünf Analysen betrachten die einzelnen Themenfelder Wirtschafts- und Infrastruktur, Innovation, Bildungslandschaft, Arbeit und Demografie
- Die sechste Clusteranalyse ist themenübergreifend und bezieht alle fünf Themenfelder mit ein



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

Zeichenerklärung Steckbriefe

Der Cluster-Mittelwert liegt ...

... nahe am Landesdurchschnitt



... über dem Landesdurchschnitt



... unter dem Landesdurchschnitt



... deutlich über dem Landesdurchschnitt



... deutlich unter dem Landesdurchschnitt





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

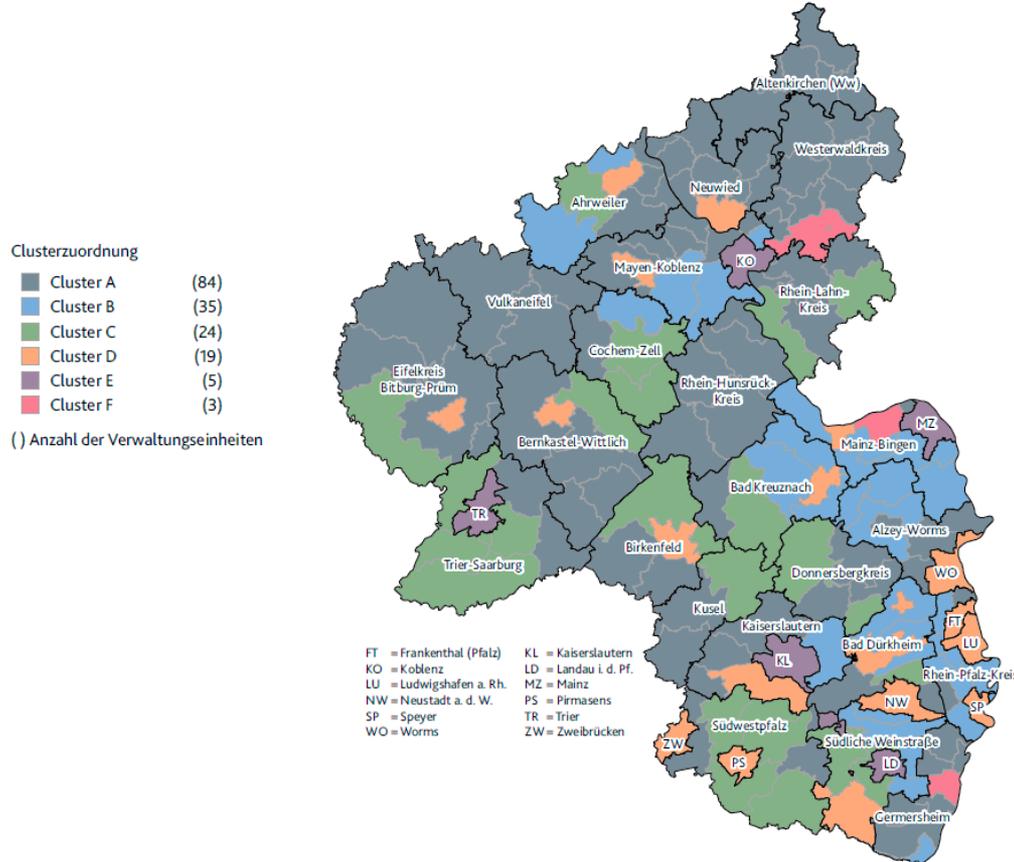
THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse: Verwaltungseinheiten nach Clusterzugehörigkeit



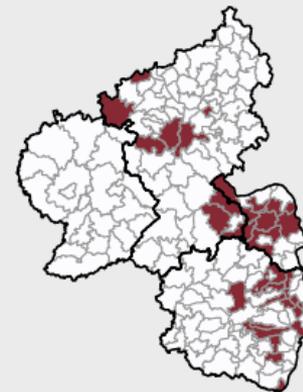
Themenfeldübergreifende Clusteranalyse

Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

Themenfeldübergreifende Analyse

Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

35 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz
9 von 68



Pfalz
17 von 62



Rheinhausen
9 von 18



Trier
0 von 22



Charakteristika

- Überwiegend Gebiete entlang des Rheins in verdichteten und hochverdichteten Räumen
- Zuzugsziele von Familienwanderung im suburbanen Raum
- Reges Gründungsgeschehen in innovationsrelevanten Wirtschaftsbereichen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.2 Beschäftigte Dienstleistungen



2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



2.11 Gründungssaldo



3.4 Ausbildungsquote



4.7 Spezialisten-Anteil



5.7 Familienwanderung



Kurzbeschreibung von Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

Mit 35 Mitgliedern ist Cluster B die zweitgrößte Gebietsgruppe. Die Mitglieder sind größtenteils Verbandsgemeinden in verdichteten oder hochverdichteten Bereichen des Landes. In Rheinhessen gehört die Hälfte der Verwaltungseinheiten zum Cluster B. Die meisten Mitglieder des Clusters liegen entlang des Rheins; einige weiter vom Rhein entfernte Clustermitglieder finden sich in der Pfalz östlich von Kaiserslautern und in der Vordereifel. Im Westteil des Landes und entlang der Grenze zum Saarland kommt Cluster B nicht vor. Die Verwaltungseinheiten der Gebietsgruppe verzeichnen hohe Wanderungsüberschüsse bei der Familienwanderung. Viele Clustermitglieder im suburbanen Raum dürften attraktive Zuzugsziele für Familien sein. Es gibt relativ wenige Auszubildende und Beschäftigte ohne abgeschlossene Berufsausbildung, stattdessen aber überdurchschnittlich viele Akademikerinnen und Akademiker. Damit einhergehend sind unter den Beschäftigten Helferinnen und Helfer sowie Fachkräfte unterrepräsentiert, wohingegen Beschäftigte in Tätigkeiten mit höheren Anforderungsniveaus überdurchschnittlich häufig anzutreffen sind. Die Arbeitslosigkeit ist niedriger als im Landesdurchschnitt. Die Verteilung der Beschäftigten auf das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungssektor ähnelt dem Landesmittel. Beim Umsatzanteil liegen die Dienstleistungen über dem Durchschnitt. Kein innovationsrelevanter Wirtschaftsbereich ist in Cluster B überdurchschnittlich stark vertreten; es gibt relativ wenige MINT-Kräfte. Allerdings ist die Gründungsintensität doppelt so hoch wie im Landesmittel.

Themenfeldübergreifende Clusteranalyse

Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

Alle Kommunen im Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

	Adenau	Alzey-Land	Bad Kreuznach (VG)	Bodenheim
	Dannstadt-Schauernheim	Edenkoben	Enkenbach-Alsenborn	Freinsheim
	Gau-Algesheim	Grafschaft, vfr.	Hagenbach	Herxheim
	Kaisersesch	Lamsheim-Heßheim	Langenlonsheim-Stromberg	Leiningerland
B	Limburgerhof, vfr.	Maifeld	Maikammer	Maxdorf
	Mutterstadt, vfr.	Nieder-Olm	Offenbach an der Queich	Rheinauen
	Rhein-Mosel	Rhein-Nahe	Rhein-Selz	Römerberg-Dudenhofen
	Rüdesheim	Schifferstadt, vfr.	Sprendlingen-Gensingen	Vallendar
	Wachenheim a. d. W.	Wöllstein	Wörstadt	





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN

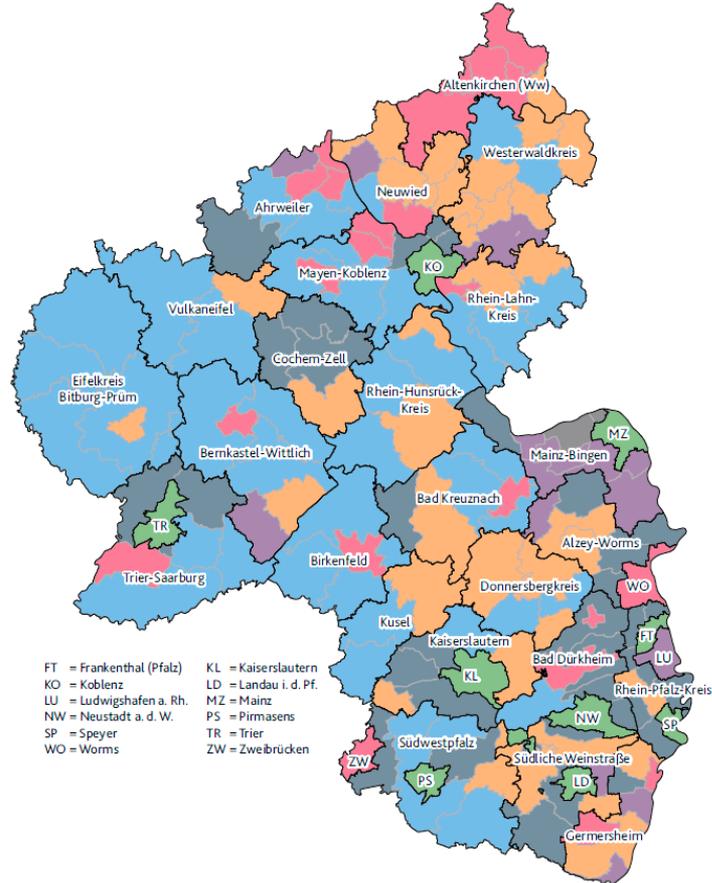


Einteilung der Verwaltungseinheiten in sieben Cluster zur Wirtschafts- und Infrastruktur

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Wirtschafts- und Infrastruktur"

Cluster A	(45)
Cluster B	(39)
Cluster C	(9)
Cluster D	(23)
Cluster E	(37)
Cluster F	(15)
Cluster G	(2)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster F: Wirtschaftsstarke Verdichtungsräume

15 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
3 von 68



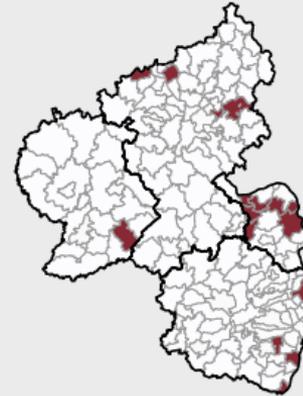
Pfalz
4 von 62



Rheinhausen
7 von 18



Trier
1 von 22



Charakteristika

- Größtenteils verdichtete und hochverdichtete Bereiche in Rheinnähe
- Häufig Standort größerer Unternehmen
- Hohe Produktivität und Wirtschaftskraft

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.2 Beschäftigte Dienstleistungen



1.3 Beschäftigte Klein-/Kleinstunternehmen



1.6 Umsatzproduktivität



1.11 Einpendlerquote



1.12 Fahrtzeit zum Mittelzentrum



1.13 Breitband in Gewerbegebieten



Kurzbeschreibung von Cluster F: Wirtschaftsstarke Verdichtungsräume

Dem Cluster F sind 15 Verwaltungseinheiten zugeordnet. Sechs dieser Gebietseinheiten befinden sich im Landkreis Mainz-Bingen. Das Mainzer Umland bildet damit das geografische Kerngebiet des Clusters. Die übrigen Verwaltungseinheiten, die zu Cluster F gehören, liegen zumeist am Rhein oder in relativer Nähe zu diesem. Einzige Ausnahme ist die Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf im Landkreis Bernkastel-Wittlich. Sie ist zugleich das einzige Mitglied der Gebietsgruppe, das im ländlichen Raum gelegen ist; alle anderen Verwaltungseinheiten des Clusters befinden sich in verdichteten oder hochverdichteten Bereichen. Auch die zweitgrößte Stadt des Landes, Ludwigshafen, zählt zu diesem Cluster. Die mittlere Pkw-Fahrtzeit zum nächsten Mittelzentrum ist ähnlich lang wie im Landesdurchschnitt, während die Einpendlerquote höher liegt als im Landesmittel. Besonders unter den Mitgliedern des Clusters, die nicht im Kerngebiet rund um Mainz liegen, fällt auf, dass hier vor allem Standorte großer Unternehmen vertreten sind. Dementsprechend fällt in Cluster F der Anteil der Beschäftigten in Klein- und Kleinstunternehmen deutlich unterdurchschnittlich aus. Die Verteilung von Beschäftigten und Umsatz zwischen Produzierendem Gewerbe und dem Dienstleistungssektor weicht hingegen nur wenig vom Landesmittel ab. Die Unternehmen in Cluster F sind überdurchschnittlich produktiv. Die Umsatzproduktivität ist rund anderthalbmal so hoch wie landesweit. Auch das Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätige Person auf der Kreisebene liegt deutlich über dem Landeswert. Die Steuereinnahmekraft der Gemeinden in Cluster F übersteigt ebenfalls den Landesdurchschnitt. Der Finanzmittelüberschuss je Einwohnerin und Einwohner in den Kommunalhaushalten lag hingegen 2018 nur im Mittelfeld. Gemeinsam mit Cluster G erreicht Cluster F den höchsten Versorgungsgrad mit Breitband-Internet an Gewerbestandorten.

Alle Kommunen im Cluster F: Wirtschaftsstarke Verdichtungsräume

F	Bingen am Rhein, vfr.	Bodenheim	Gau-Algesheim	Grafschaft, vfr.
	Hagenbach	Linz am Rhein	Ludwigshafen a. Rh., kfr. St.	Montabaur
	Nieder-Olm	Offenbach an der Queich	Rhein-Selz	Rülzheim
	Sprendlingen-Gensingen	Thalfang am Erbeskopf	Wöllstein	

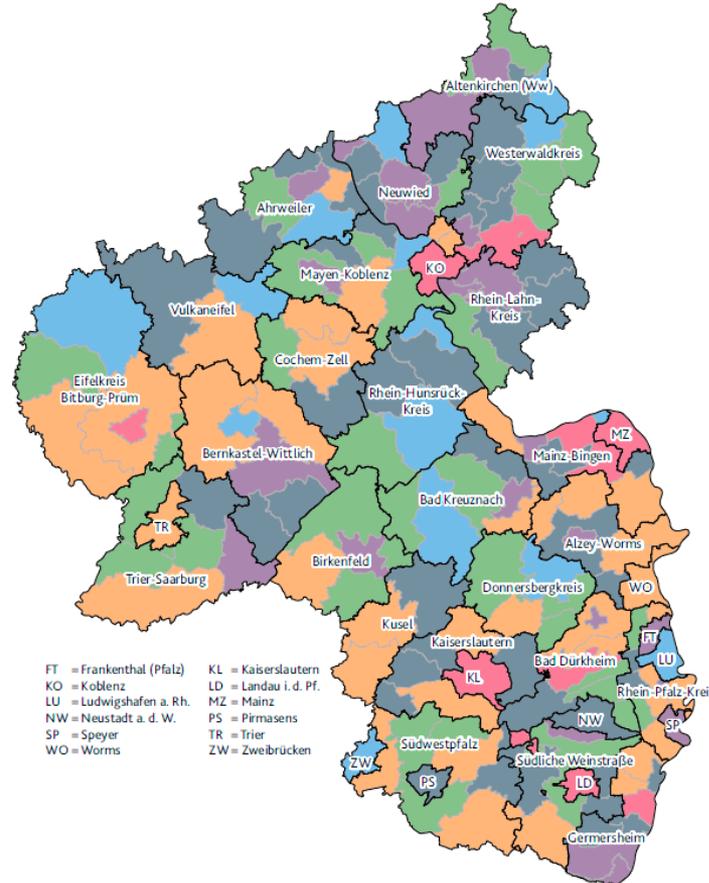


Sechs Cluster beschreiben das Innovationsumfeld

Clusteranalyse zum Themenfeld "Innovation"

Cluster A	(10)
Cluster B	(15)
Cluster C	(35)
Cluster D	(40)
Cluster E	(47)
Cluster F	(23)

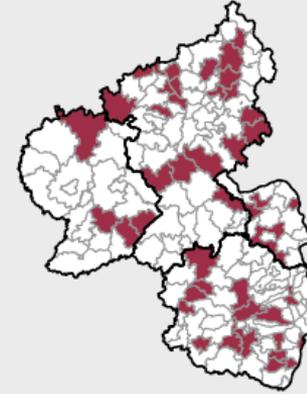
() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Innovation

Cluster E: Aufholende Standorte mit Start-ups in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen

47 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz
21 von 68



Pfalz
17 von 62



Rheinhausen
5 von 18



Trier
4 von 22



Charakteristika

- Überwiegend Verwaltungseinheiten in verdichteten Bereichen
- Beschäftigungsdichte im IKT- und MINT-Bereich durchschnittlich
- Gute Beschäftigungsentwicklung in innovationsrelevanten Branchen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

2.1 Beschäftigung IKT-Branche



2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



2.4 Entwicklung MINT-Beschäftigung



2.7 Beschäftigung Hightech-Industrie



2.9 Beschäftigung wissensintensive Services



2.12 Gründungssaldo IKT-Branche



Kurzbeschreibung von Cluster E: Aufholende Standorte mit Start-ups in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen

Cluster E hat 47 Verwaltungseinheiten als Mitglieder. Es ist damit die größte der sechs Gebietsgruppen. Die Verwaltungseinheiten, die Cluster E angehören, befinden sich überwiegend in den verdichteten Bereichen des Landes. Mitglieder der Gebietsgruppe sind in ganz Rheinland-Pfalz anzutreffen. Eine regionale Ballung liegt nicht vor. Der Anteil der Verwaltungseinheiten, die Cluster E zugeordnet sind, ist in der Region Trier vergleichsweise gering, wohingegen in der Planungsregion Mittelrhein-Westerwald der Anteil am höchsten ist. Die Beschäftigungsdichten in Unternehmen der IKT-Branche sowie in MINT-Berufen liegen in Cluster E jeweils nahe am Landesmittel. Während sich die IKT-Beschäftigung in den letzten Jahren durchschnittlich entwickelte, war das Wachstum im MINT-Bereich deutlich stärker. Der MINT-Anteil bei den Auszubildenden ist in Cluster E etwas höher als landesweit. Im technologieintensiven Verarbeitenden Gewerbe und in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen bleibt die Beschäftigungsdichte hinter dem Durchschnitt zurück. Für die Beschäftigungsentwicklung in den letzten Jahren gilt dies aber nicht. Diese verlief in der technologieintensiven Industrie in Cluster E ähnlich wie landesweit, und in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen nahm die Beschäftigung überdurchschnittlich zu. Somit weist Cluster E in allen in der Analyse berücksichtigten innovationsrelevanten Bereichen eine Beschäftigungsentwicklung auf, die mindestens so gut ist wie im Landesmittel. Auch das Gründungsgeschehen der letzten Jahre gestaltete sich in Cluster E recht dynamisch. Alle betrachteten Gründungssalden waren höher als die entsprechenden Landeswerte. Beim Gründungssaldo in der IKT-Branche nimmt Cluster E hinter Cluster A den zweiten Platz ein.

Alle Kommunen im Cluster E: Aufholende Standorte mit Start-ups in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen

E	Aar-Einrich	Adenau	Alzey-Land	Andernach, vfr.
	Anweiler am Trifels	Bad Breisig	Bad Hönningen	Betzdorf-Gebhardshain
	Bodenheim	Bruchmühlbach-Miesau	Dannstadt-Schauernheim	Diez
	Enkenbach-Alsenborn	Gau-Algesheim	Germersheim, vfr.	Gerolstein
	Grafschaft, vfr.	Hachenburg	Hauenstein	Herxheim
	Hunsrück-Mittelrhein	Jockgrim	Kandel	Kastellaun
	Lambrecht (Pfalz)	Langenlonsheim-Stromberg	Lauterecken-Wolfstein	Linz am Rhein
	Maxdorf	Mendig	Monsheim	Morbach, vfr.
	Nastätten	Neustadt a. d. W., kfr. St.	Offenbach an der Queich	Pirmasens, kfr. St.
	Puderbach	Ramstein-Miesenbach	Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.
	Schweich a. d. Röm. W.	Selters (Westerwald)	Sprendlingen-Gensingen	Thalfang am Erbeskopf
	Weilerbach	Wirges	Zell (Mosel)	

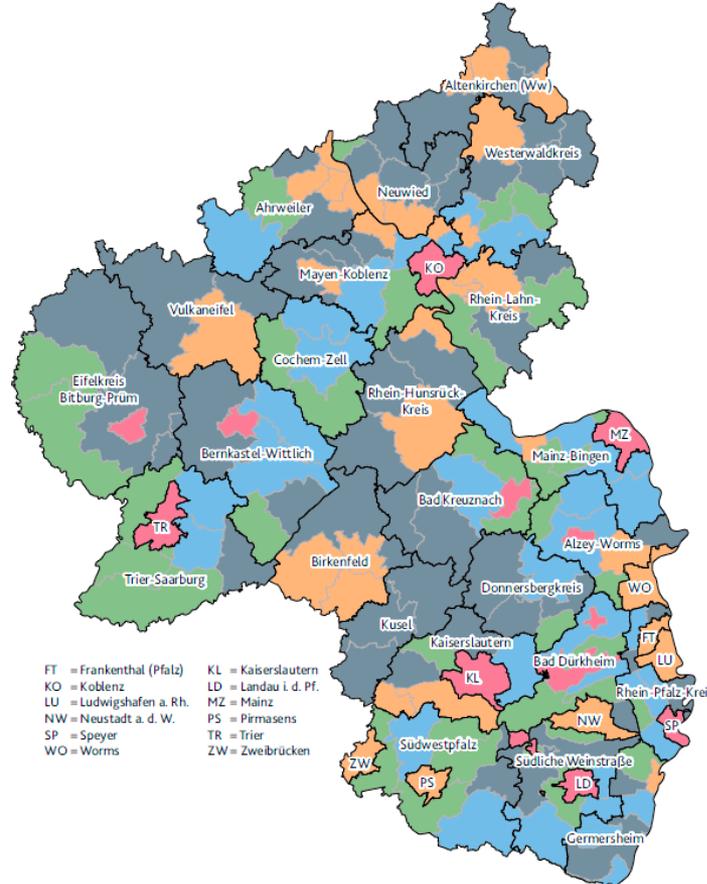


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zur Bildungslandschaft

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Bildungslandschaft"

- Cluster A (12)
- Cluster B (33)
- Cluster C (35)
- Cluster D (38)
- Cluster E (52)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten

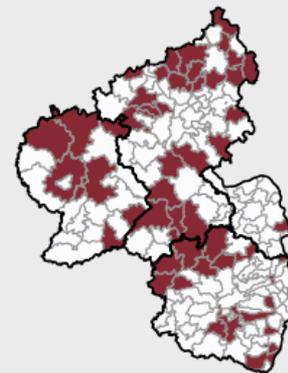


Bildung Cluster E: Gute Ausbildungschancen im Produzierenden Gewerbe

Bildungslandschaft

Cluster E: Gute Ausbildungschancen im
Produzierenden Gewerbe

52 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz

25 von 68



Pfalz

18 von 62



Rheinhausen

1 von 18



Trier

8 von 22



Charakteristika

- Ländliche Räume im Westerwald, der Eifel, dem Hunsrück und der Nordpfalz
- Positiver Trend bei der Zahl der Ausbildungsplätze
- Hoher Anteil Auszubildender im Produzierenden Gewerbe

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

3.1 Betreuungsquote unter 3-jähriger



3.2 Ganztagsbetreuungsquote



3.4 Ausbildungsquote



3.8 Auszubildende im Dienstleistungsbereich



3.10 Beschäftigte mit beruflichem Abschluss



3.11 Beschäftigte mit akademischem Abschluss



Kurzbeschreibung von Cluster E: Gute Ausbildungschancen im Produzierenden Gewerbe

Dem größten Cluster wurden 52 Verwaltungseinheiten zugewiesen, die mehrheitlich Verbandsgemeinden sind (47): Diese verteilen sich über das ganze Land, vor allem aber in ländlichen und dünn besiedelten Bereichen wie dem Westerwald, der Eifel, dem Hunsrück und der Pfalz. Fünf verbandsfreie Gemeinden gehören zu diesem Cluster: Bobenheim-Roxheim, Grafschaft, Haßloch, Morbach und Wörth.

In den zu Cluster E gehörenden Verwaltungseinheiten ist nur gut die Hälfte der Auszubildenden im Dienstleistungsbereich tätig. Der Anteil der Auszubildenden im Produzierenden Gewerbe ist mit 48 Prozent im Vergleich aller Cluster am höchsten. Charakteristisch ist zudem ein sehr hoher Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter, die über einen beruflichen Abschluss verfügen (71 Prozent). Bei diesen Indikatoren besteht eine große Ähnlichkeit zu den Verwaltungseinheiten in Cluster C. Bei den Indikatoren zur Ausbildung liegt Cluster E im Mittelfeld. Auf 100 Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren kommen 33 Auszubildende. Zwischen 2015 und 2020 stieg die Zahl der Auszubildenden um zwei Prozent. Unterschiede zwischen den sonst relativ ähnlichen Clustern C und E zeigen sich bei den Betreuungsquoten und den Schulentlassenen ohne Abschluss. In den Verwaltungseinheiten von Cluster E werden etwas weniger Kinder als im Landesdurchschnitt in einer Krippe oder in einer Kindertagesstätte betreut. Auch der Anteil der Schulentlassenen ohne Abschluss liegt etwas unter dem Landesdurchschnitt.

Bildung Cluster E: Gute Ausbildungschancen im Produzierenden Gewerbe

Alle Kommunen im Cluster E: Gute Ausbildungschancen im Produzierenden Gewerbe

	Altenkirchen-Flammersfeld	Anweiler am Trifels	Asbach	Bad Marienberg (Ww.)
	Bellheim	Betzdorf-Gebhardshain	Bitburger Land	Bobenheim-Roxheim, vfr.
	Brohltal	Dierdorf	Diez	Edenkoben
	Eich	Gerolstein	Göllheim	Grafschaft, vfr.
	Haßloch, vfr.	Hauenstein	Hermeskeil	Herrstein-Rhaunen
	Hunsrück-Mittelrhein	Jockgrim	Kastellaun	Kelberg
E	Kirchberg (Hunsrück)	Kirchen (Sieg)	Kirner Land	Kusel-Altenglan
	Lauterecken-Wolfstein	Linz am Rhein	Maxdorf	Mendig
	Morbach, vfr.	Nahe-Glan	Nastätten	Nordpfälzer Land
	Oberes Glantal	Otterbach-Otterberg	Pellenz	Prüm
	Pudersbach	Ramstein-Miesenbach	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rennerod
	Rheinauen	Selters (Westerwald)	Speicher	Vordereifel
	Westerburg	Winnweiler	Wittlich-Land	Wörth am Rhein, vfr.



Arbeit

Cluster C: Durch komplexe berufliche Tätigkeiten geprägte Standorte

54 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz

7 von 68



Pfalz

35 von 62



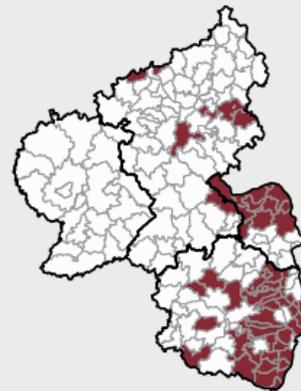
Rheinhausen

12 von 18



Trier

0 von 22



Charakteristika

- Verbandsfreie Gemeinden und Verbandsgemeinden in Rheinhausen und im Rhein-Neckar-Raum
- Hohe Beschäftigungsquote und hoher Spezialistenanteil
- Arbeitslosigkeit etwas unter dem Landesdurchschnitt

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

4.1 Beschäftigungsquote



4.3 Beschäftigte 55–65 Jahre



4.6 Anteil Fachkräfte



4.7 Anteil Spezialist/-innen



4.8 Anteil Expert/-innen



4.9 Arbeitslose



Kurzbeschreibung von Cluster C: Durch komplexe berufliche Tätigkeiten geprägte Standort

Die zu Cluster C gehörenden Verwaltungseinheiten grenzen unmittelbar an die kreisfreien Städte oder die verbandsfreien Gemeinden des Clusters B. Die 54 Verwaltungseinheiten liegen fast ausschließlich in verdichteten Räumen. Dazu gehören die kreisfreien Städte Mainz, Neustadt und Speyer. Neben der verbandsfreien Gemeinde Grafschaft an der nördlichen Landesgrenze werden neun verbandsfreie Gemeinden in der südlichen Rheinschiene diesem Cluster zugeordnet. Auch die 41 Verbandsgemeinden in diesem Cluster liegen größtenteils in Rheinhessen oder im rheinland-pfälzischen Teil der Rhein-Neckar-Region.

Bei Cluster C fällt zunächst die hohe Beschäftigungsquote von 63 Prozent auf – die höchste im Vergleich aller Cluster. Ähnlich viele Menschen sind nur in Cluster D sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Zudem ist der Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen und der Anteil der 55- bis unter 65-Jährigen vergleichsweise hoch. Charakteristisch sind für Cluster C viele Spezialistinnen und Spezialisten sowie Expertinnen und Experten (15 bzw. 13 Prozent). Die in den Universitätsstädten ausgebildeten Menschen, die komplexe Spezialistentätigkeiten oder hochkomplexe Expertentätigkeiten ausführen, scheinen im städtisch geprägten Umland zu wohnen. Im Umkehrschluss gibt es in Cluster C weniger Helferinnen und Helfer sowie Fachkräfte als im Landesdurchschnitt. Damit einhergehend sind nur wenige Menschen im erwerbsfähigen Alter arbeitslos (3,6 Prozent).

Alle Kommunen im Cluster C: Durch komplexe berufliche Tätigkeiten geprägte Standort

Annweiler am Trifels	Bad Bergzabern	Bad Dürkheim, vfr.	Bellheim
Bingen am Rhein, vfr.	Bodenheim	Budenheim, vfr.	Dannstadt-Schauernheim
Deidesheim	Diez	Edenkoben	Enkenbach-Alsenborn
Freinsheim	Gau-Algesheim	Grafschaft, vfr.	Grünstadt, vfr.
Hagenbach	Herxheim	Ingelheim am Rhein, vfr.	Jockgrim
Kandel	Lambsheim-Heßheim	Landau-Land	Langenlonsheim-Stromberg
Leiningerland	Limburgerhof, vfr.	Lingenfeld	Maikammer
Mainz, kfr. St.	Maxdorf	Montabaur	Mutterstadt, vfr.
Neustadt a. d. W., kfr. St.	Nieder-Olm	Offenbach an der Queich	Otterbach-Otterberg
Pirmasens-Land	Rheinauen	Rhein-Mosel	Rhein-Nahe
Rhein-Selz	Römerberg-Dudenhofen	Rülzheim	Schifferstadt, vfr.
Speyer, kfr. St.	Sprendlingen-Gensingen	Unkel	Vallendar
Wachenheim a. d. W.	Waldfishbach-Burgalben	Weilerbach	Wöllstein
Wörrstadt	Wörth am Rhein, vfr.		

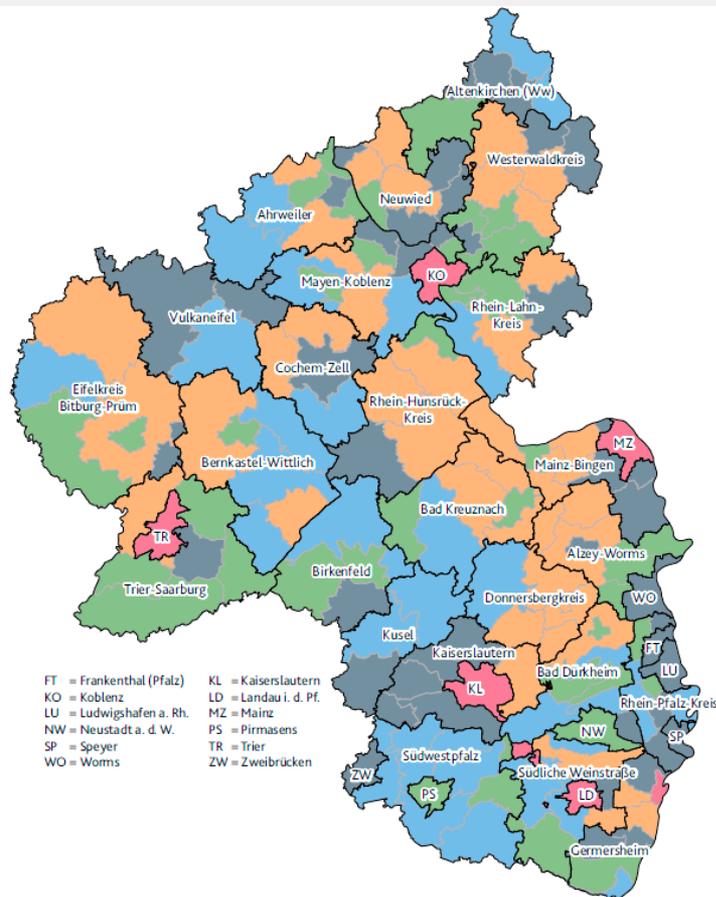


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Demografie

Clusteranalyse zum Themenfeld "Demografie"

Cluster A	(6)
Cluster B	(47)
Cluster C	(39)
Cluster D	(43)
Cluster E	(35)

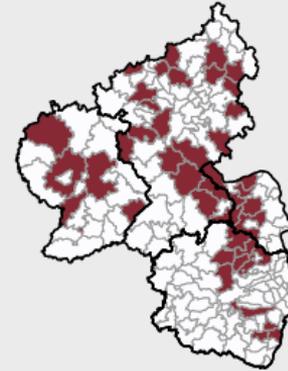
() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Demografie

Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

43 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz
21 von 68



Pfalz
10 von 62



Rheinhausen
7 von 18



Trier
5 von 22



Charakteristika

- Verwaltungseinheiten am Übergang von verdichteten zu ländlichen Gebieten
- Hoher Anteil von Personen im erwerbsfähigen Alter
- Hohe Wanderungsgewinne, insbesondere bei den 30- bis unter 50-Jährigen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



5.2 Jugendquotient



5.3 Medianalter



5.6 Arbeitsplatzwanderung



5.7 Familienwanderung



5.8 Entwicklung erwerbsfähige Bevölkerung



Kurzbeschreibung von Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

Bei den Verwaltungseinheiten dieses Clusters handelt es sich mit Ausnahme der verbandsfreien Gemeinden Ingelheim, Morbach und Grafschaft um Verbandsgemeinden, die meist ländlich geprägt sind. Auffällig ist, dass Verbandsgemeinden aus Cluster D häufig an verbandsfreie Gemeinden wie Alzey, Bad Kreuznach, Bingen, Bitburg, Grünstadt und Wittlich angrenzen. Das deutet auf ein ähnliches Stadt-Umland-Verhältnis wie zwischen Cluster A und Cluster B hin.

Bei den Indikatoren zur Altersstruktur der Bevölkerung gibt es Gemeinsamkeiten zwischen Cluster C und Cluster D: In beiden Clustern liegt das mittlere Alter bei 48 Jahren und der Jugendquotient entspricht mit 31 unter 20-Jährigen je 100 Personen zwischen 20 und 65 Jahren dem Landesdurchschnitt. Nach den Ergebnissen der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung könnten im Jahr 2040 drei Kinder und Jugendliche mehr als noch 2017 auf 100 Personen in der mittleren Altersgruppe kommen. Im Jahr 2020 waren gut 64 Prozent der Bevölkerung in Cluster D im erwerbsfähigen Alter. Bis 2040 könnte der Anteil unter allen Gebietsgruppen am stärksten sinken, voraussichtlich um elf Prozentpunkte. Die Verwaltungseinheiten in diesem Cluster profitieren deutlich von Zuwanderung. In der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen erreichen sie nach Cluster C den zweithöchsten Wert. Die im Clustervergleich höchste Zuwanderung verbuchen die Verwaltungseinheiten in Cluster D in der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen – der sogenannten Familienwanderung (16 Personen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner).

Alle Kommunen im Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

Alzey-Land	Asbach	Bad Kreuznach (VG)	Bellheim
Bitburger Land	Brohltal	Diez	Edenkoben
Eisenberg (Pfalz)	Enkenbach-Alsenborn	Gau-Algesheim	Göllheim
Grafschaft, vfr.	Hachenburg	Herxheim	Hunsrück-Mittelrhein
Ingelheim am Rhein, vfr.	Kaisersesch	Kastellaun	Kirchheimbolanden
D Langenlonsheim-Stromberg	Leiningerland	Linz am Rhein	Maifeld
Mendig	Morbach, vfr.	Nastätten	Prüm
Rengsdorf-Waldbreitbach	Rhein-Nahe	Rüdesheim	Rülzheim
Selters (Westerwald)	Simmern-Rheinböllen	Sprendlingen-Gensingen	Trier-Land
Ulmen	Wallmerod	Westerburg	Winnweiler
Wittlich-Land	Wöllstein	Wörstadt	





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Publikationen

Kostenfreier Download der kompletten Studie:

<https://www.ihk-rlp.de/regionalmonitor>

- Weitere Informationen
 - Methodik der Clusteranalyse (Teil A)
 - Methodische Erläuterungen zu den Indikatoren (Teil B)
 - Tabellenanhang (Teil C)

Wir sind gerne für Sie da!

Kontakt



Fabian Göttlich

Geschäftsführer Interessenvertretung
Regionalgeschäftsführer für die Stadt Koblenz

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 0261 106-214
goettlich@koblenz.ihk.de



Andrea Stenz

Regionalgeschäftsführerin
IHK-Regionalgeschäftsstelle Bad Neuenahr-Ahrweiler

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 02641 99074-13
stenz@koblenz.ihk.de